

zelne erleuchtete und tugendhafte Männer, welche das Dasein des einen wahren Gottes wenigstens ahnten und sich der Tugend redlich beflissen, und welche sich mit aller Macht den Greueln des Heidenthums entgegensetzten, wieder reinere Begriffe von Gott verbreiteten und durch ihr Vorbild manche zu einem tugendhaften Lebenswandel ermunterten, noch mehrere wenigstens vor einem tiefen Falle in Sünde und Laster zurückhielten. Unter diesen Männern nimmt Sokrates eine der ersten Stellen ein. Er war der Sohn eines Bildhauers und lernte diese Kunst bei seinem Vater, versäumte aber auch die kriegerischen Übungen nicht und focht mehrmals mit Muth und Tapferkeit für seine Vaterstadt Athen. Seine liebste Beschäftigung jedoch war, sich der stillen Betrachtung und der Bildung begabter Jünglinge zu widmen. Er ertheilte keinen förmlichen Schulunterricht, sondern seine noch unerreichte Kunst bestand darin, gesprächsweise auf Spaziergängen oder auf einem öffentlichen Platze seine jungen Freunde durch allerlei geschickte Fragen zum Nachdenken über sich selbst und ihre Pflichten zu erwecken und ihnen den Grundsatz eigen zu machen, daß unter allen Kenntnissen die Kenntniß unserer Pflichten die erste sei. Hiemit



Sokrates.